

GEDENKTAGE

Gedenktage badischer Geschichte 2021

Daten zur „Erinnerungskultur“ der Badischen Heimat

10. 05. 1521 Literatur am Oberrhein
Vor 500 Jahren: Todestag von Sebastian Brant (1458 Straßburg – 1521 Straßburg) 1494 „Das Narrenschiff“ - Erster Bestseller eines deutschsprachigen Autors
- 07. 08. 1721 Todestag von Johann Daniel Schöpflin**
(6.9. 1694 Sulzburg - 7.8.1771 Straßburg)
„Historia Zaringo-Badensis“
- 21.10. 1771 Vor 250 Jahren Tod von August Georg (Baden-Baden)
Wiedervereinigung der beiden Markgrafschaften Baden - Durlach und Baden – Baden (Teilung 1515 unter Christoph I 1453- 1527)
- 26. 07 .1821 Unterzeichnung der Unionsurkunde zur Kirchenunion**
16. 08.1821 Auflösung des Bistums Konstanz
Bulle von Papar Pius VII., „Provida solersque“
04. 02. 1871 150. Geburtstag von Friedrich Ebert
geboren in Heidelberg, beerdigt auf dem Bergfriedhof in Heidelberg
(4.2.1871 - 28. 2. 1925) Reichspräsident von 1919 - 1925
Reichspräsident - Friedrich – Ebert Gedächtnisstätte, Pfaffengasse 18 Heidelberg
- 26 .08. 1921 Ermordung des Reichstagsabgeordneten Matthias Erzberger,
in Bad Griesbach
01. 02. 1946 Vor 75 Jahren: erste Ausgabe der Badischen Zeitung
01. 03. 1946 Vor 75 Jahren: Südwestfunk für die französische Zone (SWF)
Von der französischen Besatzungsmacht für ihre Zone gegründeter
Rundfunksender
10. 05. 1521 Literatur am Oberrhein
Vor 500 Jahren: Todestag von Sebastian Brant (1458 Straßburg – 1521 Straßburg) 1494 „Das Narrenschiff“ - Erster Bestseller eines deutschsprachigen Autors
30. 06. 1946 Wahl der verfassungsgebenden Landesversammlung
Württemberg-Baden
- 22.07. 1971 Vor 50 Jahren: Abstimmung über das Kreisreformgesetz und das Regional-
verbandsgesetz. Von 63 Landkreisen bleiben 35 (1.1 1973 in Kraft
- 16. 08. 1821 Vor 200 Jahren: Auflösung des Bistums Konstanz**
Bulle Pius VII., „Provida solersque“
17. 11. 1946 Französische Militärregierung lässt für (Süd-)Baden Beratende
Landesversammlung wählen. Die Regierung übernimmt Leo Wohleb
09. 12. 1951 Volksabstimmung über den Südweststaat
22. 07. 1971 Vor 50 Jahren: Abstimmung über das Kreisreformgesetz und das Regional-
.von 63 Landkreisen bleiben 35
16. 09. 1956 Vor 65 Jahren: Durchführung des Volksbegehrens
21. 10. 1771 Vor 250 Jahren Tod von August Georg (Baden-Baden)
Wiedervereinigung der beiden Markgrafschaften Baden - Durlach und Baden – Baden (Teilung 1515 unter Christoph I 1453- 1527)
23. 10. 1951 Vor 70 Jahren: BVG lässt 2. Neugliederungsgesetz passieren
- 28. 10. 2021 Reformationssonntag:**
Feierlicher Abschluss der Kirchenunion
22. 11. 1946 Eröffnung der Beratenden Landesversammlung von Baden (Süd) im
Historischen Kaufhaus in Freiburg (BCSV 37, SPD 11, DP 9, KPD 4 Sitze)
- 09.12. 1951 **Vor 70 Jahren: Volksabstimmung über den Südweststaat**

Eine ausführliche Übersicht über die Gedenktage des Jahres 2021 finden Sie im Heft 1, März 2021/101. Jahrgang Seite 145 ff. Dort finden Sie auch Erläuterungen zu den folgenden Personen/Ereignissen:

- 15.05.1521 Sebastian Brant: 500. Todestag
- 22.07.1971 Verschiebung der historischen Verwaltungsgrenzen
- 16.08.1821 Aufhebung des Bistums Konstanz und Errichtung einer „Obrerrheinischen Kirchenprovinz“
- 21.10.1771 Wiedervereinigung der Markgrafschaften Baden-Durlach und Baden-Baden
- 28.10.2021 Abschluss der Kirchenunion vor 200 Jahren

Die Erläuterungen zu diesen Gedenktagen werden auch auf die Webseite der Regionalgruppe Karlsruhe der Badischen Heimat gestellt unter der Rubrik „Das könnte Sie interessieren“ www.badische-heimat.de und www.badische-heimat-karlsruhe.de

K-Version

Gedenktage badischer Geschichte 2021

- 01. 02. 1946 erste Ausgabe der Badischen Zeitung
- 04. 02. 1871 150. Geburtstag von Friedrich Ebert
geboren in Heidelberg, beerdigt auf dem Bergfriedhof in Heidelberg
(4.2.1871 - 28. 2. 1925) Reichspräsident von 1919 - 1925
Reichspräsident - Friedrich – Ebert Gedächtnisstätte, Pfaffengasse 18 Heidelberg
- 01. 03. 1946 Südwestfunk für die französische Zone (SWF)
Von der französischen Besatzungsmacht für ihre Zone gegründeter
Rundfunksender
- 10. 05. 1521 Literatur am Oberrhein
Todestag von Sebastian Brant (1458 Straßburg – 1521
Straßburg) 1494 „Das Narrenschiff“ - Erster Bestseller eines deutsch-
sprachigen Autors
- 30. 06. 1946 Wahl der verfassungsgebenden Landesversammlung
Württemberg-Baden
- 22.07. 1971 Abstimmung über das Kreisreformgesetz und das Regional-
verbandsgesetz. Von 63 Landkreisen bleiben 35 (1.1 1973 in Kraft)
- 26. 07. 1821 Unterzeichnung der Unionsurkunde zur Kirchenunion**
- 07. 08. 1721 Todestag von Johann Daniel Schöpflin**
(6.9. 1694 Sulzburg - 7.8.1771 Straßburg)
„Historia Zaringo-Badensis“
- 16. 08.1821 Auflösung des Bistums Konstanz**
Bulle von Papst Pius VII.„ Provida solersque“
- 26 .08. 1921 Ermordung des Reichstagsabgeordneten Matthias Erzberger,
in Bad Griesbach
- 16. 09. 1956 Durchführung des Volksbegehrens
- 21. 10. 1771 Tod von August Georg (Baden-Baden)
**Wiedervereinigung der beiden Markgrafschaften Baden - Durlach
und Baden – Baden (Teilung 1515 unter Christoph I 1453- 1527)**
- 23. 10. 1951 BVG lässt 2. Neugliederungsgesetz passieren
- 28. 10. 2021 Reformationssonntag:
Feierlicher Abschluss der Kirchenunion**
- 17. 11. 1946 Französische Militärregierung lässt für (Süd-)Baden Beratende
Landesversammlung wählen. Die Regierung übernimmt Leo Wohleb
- 22. 11. 1946 Eröffnung der Beratenden Landesversammlung von Baden (Süd) im
Historischen Kaufhaus in Freiburg (BCSV 37, SPD 11, DP 9, KPD 4 Sitze)
- 09.12. 1951 **Volksabstimmung über den Südweststaat**

Eine ausführliche Übersicht über die Gedenktage des Jahres 2021 finden Sie im Heft 1, März 2021/101. Jahrgang Seite 145 ff. Dort finden Sie auch Erläuterungen zu den folgenden Personen/Ereignissen:

15.05.1521 Sebastian Brant: 500. Todestag

22.07.1971 Verschiebung der historischen Verwaltungsgrenzen

16.08.1821 Aufhebung des Bistums Konstanz und Errichtung einer „Oberrheinischen Kirchenprovinz“

21.10.1771 Wiedervereinigung der Markgrafschaften Baden-Durlach und Baden-Baden

28.10.2021 Abschluss der Kirchenunion vor 200 Jahren

Die Erläuterungen zu diesen Gedenktagen werden auch auf die Webseite der Regionalgruppe Karlsruhe der Badischen Heimat gestellt unter der Rubrik „Das könnte Sie interessieren“ www.badische-heimat.de und www.badische-heimat-karlsruhe.de

DAS BADNERLIED

Bei dem folgenden Artikel handelt es sich um einen **Vorabdruck** für das nächste Heft der „Badischen Heimat“

Das Badnerlied: 125 Jahre seit der ersten schriftlichen Aufzeichnung des Liedes Versuch über das Badnerlied 2021

*„Wir leben heute als aufrechte Badener
ohne Komplexe in Baden - Württemberg“.*
Wolfgang Hug, Badische Geschichte

Ein Zeitungsartikel titelte am 15.2.2021: „Eine Hymne für das Herz. In diesem Jahr feiert das Lied seinen 125. Geburtstag“. Das ist so nicht korrekt. 125 Jahre beziehen sich nicht auf das Alter des Liedes, sondern auf den ersten schriftlichen Beleg 1896 in einer Liedersammlung der Pionier - Vereinigung Heidelberg mit drei Strophen. Es ist davon auszugehen, dass das Lied zwischen 1865 und 1890 entstanden ist

1. Ansichten

In dem Buch „Das Badnerlied“ (2012) skizziert Waltraud Lindner - Beroud die Geschichte des Liedes, Franz Schüssele kümmert sich um die „Art und Weise der Darstellung“ und sieht das Lied „durch die gelb – rote - gelbe Brille“ (1). Damit sind zwei Sichtweisen angedeutet, die charakteristisch für die Behandlung des Liedes sind: Musikwissenschaftliche Nüchternheit und „inbrünstiges“ Absingen des Liedes. Man tut gut daran die einfache Tatsache zur Kenntnis zu nehmen, dass das gemeinsam gesungene Lied eine eigene Realität hat, die nicht durch die kritische Rezeption zum Verschwinden gebracht werden kann. Abgemildert kann das „mit Inbrunst“ gesungene Lied nur werden, indem selbst die Sänger, das Lied gewissermaßen durch die gelb - rote - gelbe Brille „mit Augenzwinkern“ sehen oder musikalisch gesprochen: mit Kaprice.

2. Popularitätsschübe:

Vom beliebten Militärlied zum Wir Gefühl in Fußballstadien zur „Hymne für das Herz“

Rang und Status des Badnerliedes erschließen sich auch über die Geschichte der Bedeutungszuschreibungen.. Das Badnerlied begann seine Karriere als beliebtes Marschlied badischer Soldaten. Bereits um 1900 hatte das Lied „eine integrative Kraft, die Militär und Zivilbevölkerung einander näher brachte. Endgültig hat sich das Lied in die Herzen der badischen Soldaten gebrannt, als sie es 1918 aus den Schützengräben des Ersten Weltkriegs mit nach Hause brachten und aller Orte populär machten“ (2). „Im Ersten Weltkrieg erklang das Lied überall, „wo badische Truppen lagen“. „In den Jahren der Volksabstimmung mag das Badnerlied eine gewisse Rolle gespielt haben. Ein Popularitätsschub in dieser Zeit ist jedoch nicht dokumentiert“(3). Eine gesellschaftlich - politische Funktion erhält das Lied 1979 durch den Widerstand gegenüber den geplanten Atomkraftwerk in Wyhl am Kaiserstuhl. (4). In den 1990er Jahren wird im Freiburger

Dreisamstadion eine „Badnerliedlavine losgetreten.“ (5). Weinacht spricht im Zusammenhang mit dem Lied in den Fußballstadien von „fast kriegerischen Emotionen“, die das Lied auslöse (6). Mit dem Einzug in die Fußballstadien ist das Badnerlied von einem Militär- und Vereinslied „zu einem Stimmungshit geworden“. Georg Frei wendet sich allerdings gegen „das unreflektierte rituelle Absingen des Badnerliedes in den Stadien der beiden großen Sportclubs von Karlsruhe und Freiburg“ (7). Die Autoren von „Kontrapunkt Baden-Württemberg“(2002) werten das Lied ab als infantile „Trotz und Unmutsbekundung“, akustisches Signal der Abgrenzung, „mit der sich eine Minderheit Luft macht“ (8).

3. Die politische Dimension

Ein politisches Lied im Sinne der Definition Heckerts als „Harmonie von Kopf und Herz“ war das Badnerlied nie (9) Das Lied hat inzwischen auch einen „quasi offiziellen Status“ angenommen (10). Dass das Lied „für einige auch immer (noch) ein kleiner Aufstand“ sei, kam ich in dieser Form nicht bestätigen. (11). Bedacht muss aber auch werden, dass das Lied je nach Situation und Gesellschaft, in der es gesungen wird, eine subversive Bedeutung haben kann. Das ist der Fall, wenn am Ende einer Sitzung der „Landesvereinigung Baden in Europa“ das Badnerlied angestimmt wird. Das Lied hat dann gewissermaßen die Funktion eines politischen „Ausrufezeichens“. Georg Frei hat sich gegen das „unreflektierte rituelle Absingen“ des Badnerliedes in den Stadien der beiden Sportclubs von Karlsruhe und Freiburg gewendet und stattdessen das Singen des „Heckerliedes“ von Liedermachern empfohlen (12). Clemens Rehm stellt 2000 fest, dass zwar die Revolution „zu einem festen Bestandteil der Identität des Lande geworden ist. Entstanden sei die Identität aber „ohne eigene Leistung“. Bezogen auf das Badenerlied warnt er davor, dass wir nicht meinen sollten, dass das „inbrünstige Singen“, wenn der SC Freiburg gegen den VfB Stuttgart spielt, schon „badische Identität“ sei (13). Eine Form erinnernder politischer „Atmosphäre“ kann hergestellt werden, wenn das Badnerlied im Zusammenhang mit „Marseillance“, „Badisches Wiegenlied“ und „Heckerlied“ nacheinander gesungen werden, wie es Gerlinde Hämmerle bei ihren Führungen zu „Wiege der Demokratie“ im Schloss Karlsruhe jahrelang praktiziert hat (14).

4. „Das Ende vom Lied“ : Eine Hymne für das Herz

Ob das Lied „in den letzten Jahren (2009) im öffentlichen Leben überhaupt den Status einer (Ersatz-)Landeshymne“ für das ganze Land angenommen hat, kann man bezweifeln (15). Wehling stellt fest: „eine Baden-württembergische Landeshymne gibt es nicht. Vielleicht ist die Zeit für das Schaffen neuer Hymnen einfach auch vorbei“(16). Die andauernde Popularität des Badnerliedes hängt wohl auch zusammen mit den gescheiterten Versuchen einer baden - württembergischen Landeshymne. Zur Entspannung hat auch beigetragen, dass das Land von dem „Versuch einer emotionalen Integrationspolitik zu selbstbewusster Präsentation von Leistung“ umgeschaltet hat (17). Auch haben sich nach Oliver Sänger, die „Animositäten“ der Badener gegenüber den Schwaben zu „folkloristischen Frotzeleien“ abgeschwächt (18).

Als „Ende vom Lied“ bleibt: „Eine Hymne für das Herz“. Hymnen leben von einer emotionalen Identifikation der Bevölkerung mit ihnen“ (19). Ausschlaggebend ist das gemeinschaftliche - auch inbrünstige- Singen, das im Singen Gemeinschaft und Zugehörigkeit stiftet. „Musik kann, was Worte kaum können, die Singenden ganz erfassen“ (20). Vornehmlich wird das Lied „im badischen Vereinsleben (Sport-, Wander-, Gesang- und Musikvereinen“ als „Ausdruck der Heimatliebe und -verbundenheit gepflegt (21) Mit der badischen Fahne gehört das Lied auch in Zukunft zum „Symbolhaushalt“ des Teillandes Baden (22). Was an politischer Bedeutung über das Singen hinaus noch „mitschwingt“, kann wohl nur an Haltung (stehend, Hand aufs Herz), Mimik, Gestik und Tonlage der Sänger erraten werden. Die Balance zwischen leidenschaftlichem Bekenntnis zur Heimat und Nivellierung des Liedes zur „regionalen Folklore“ (23) muss jeweils neu „er-sungen“ werden!

Heinrich Hauß

Anmerkungen

1 Franz Schüssele / Waltraud Linder-Beroud, Das Badnerlied .Geschichte und Geschichten, 2012, S. 7
Zur Form „Badenerlied“ oder „Badnerlied“ schreibt Linder-Beroud „Badenerlied - okay!. Einfacher aussprechbar: Badnerlied (S.25).

2 Alexander Jordan , Die badischen Regimenter und das Badenerlied. In Baden! 900 Jahre, 2012, S.266

- 3 A. a. O. S. 18
- 4 A. a. O. S. 36 Amadeus Siebenpunkt in „Deutschland deine Badener“ (1975) meint, dass das Lied „lautstark in den Jahren nach 1945 gegen die robuste Umarmung der Schwaben“ gesungen wurde (S. 10)
- 5 A. a. O. S. 32
- 6 A. a. O. S. 36 „Das Badenerlied ... erlebte eine wahre Renaissance (Südkurier 16.2.1998)
- 7 Paul - Ludwig Weinacht, Die badischen Regionen am Rhein, 2003, S. 33
- 8 Karl Moersch / Peter Hölzl, Kontrapunkt Baden - Württemberg, 2002, S.192 u, 13
- 9 „...in Bezug auf die höchsten Ideen der Menschheit, Freiheit, Recht, Vaterland, Menschenwürde, alles Große und Erhabene birgt zauberisch sein Schoos“ (1848 Literatur und Revolution in Baden. Eine Anthologie,1997 S. 22)
- 10 Badnerlied .Wikipedia
- 11 Susanne Kupke, Eine Hymne für das Herz. BNN 15.2.2021. „Ein bisschen zahlen die Badener dann den Schwaben heim , dass sich viele bei der nachträglichen Abstimmung zum Südwest - Staat vor über 50. Jahren über den Tisch gezogen fühlten“.
- 12 Waltraud Linder - Beroud, Ein neues Land – ein neues Lied, BH 1/2002,S. 105
- 13 Clemens Rehm, Die Erinnerungen an die badische Revolution. BH 2/200, S, 166
- 14 H. Hauß, Gerlinde Hämmerle, leidenschaftliches Engagement für die badische Geschichte, BH 4/2020,S 557
Anfangszeile der Lieder: „*Allons enfants de la patrie*“; „*Schlaf*“, *mein Kind* „*schlaf*“, *draußen geht der Preuß*“; „*Wenn die Roten fragen lebt der Hecker noch*“.
- 15 A. a. O. BH 2/2009, S.102
- 16 Hans-Georg Wehling, Die Landeshymne. In: Baden - Württembergische Erinnerungsorte, 2012, S. 51
- 17 Hermann Bausinger, Die bessere Hälfte. Von Badenern und Württembergern, 2002, S. 244
- 18 Oliver Sängler, Baden ! 900 Jahre. Geschichte und Geschichten, 2012
Nach Thomas Küster dagegen wird es „eine kollektive Identität geben, solange es die Schwaben gibt, von denen man sich abgrenzen kann. Thomas Küster, Warum Baden „weiterlebt“. In: Hauß /Weinacht (Hrsg.) Wegmarken badischer Geschichte BH 1/2013, S. 240 Auch Hug schreibt: „Am ehesten zeigen Badener eine einheitliche Identität, wenn sie sich von den Württembergern („Schwaben“) abgrenzen wollen,“ (Badische Geschichte, 1992, S.396
- 19 A. a. O. S. 88
- 20 H.-G. Wehling in „Erinnerungsorte“ S. 42
- 21 A. a. O. S. 101
- 22 „Im Badnerlied, in der Präsent gelb – roter - gelber Fahnen und im Greifenwappen kann man das Erbe (des Badischen Staates) noch erkennen... oder im offiziellen Teil der Fanhymne des KSC Karlsruhe oder SC Freiburg“ (P.- L. Weinacht (Hrsg.), 200 Jahre Großherzogtum Baden ,2008, S.9
- 23 Wegmarken. P.- L. Weinacht, Baden von „Verona nach „Stuttgart“ S.13. „Badenerlied und Gelb-Rot-Gelb, die heute zu regionaler Folklore geworden sind“.